

## TITANIC VOLKSAUFKLÄRUNG

### Ukraine - Nuttenoase mit Pfiff

#### DER FLÄCHENMÄSSIG ZWEITGRÖSSTE STAAT EUROPAS

ist im Zuge der sog. Visaaffäre ins Zwielflicht geraten. Viele verbinden mit dem Land zwischen Polen und Rußland nur noch Schleuserbanden, Zwangsprostitution und kostengünstige Wellnessurlaube in der Gosse Kiews. Wer wirklich mitreden will, braucht aber Fakten. Die stehen im SZ-Magazin. Hier dagegen wieder einmal zwei Seiten Quatsch von Leuten, die noch nie in der Ukraine waren!



BERLIN, BERLIN, WIR FAHREN NACH BERLIN  
Damit die Ware einen guten Preis erzielt, muß  
sie frisch und unversehrt ankommen

Als wir in Kiew eintreffen, ist es weit nach Weihnachten. Einen halben Tag und Nagels Kreditkarte hat uns die Autopanne gekostet, mit der wir vor Schytomyr liegengeblieben waren. Nicht, weil es so schwierig gewesen wäre, ein neues Lenkrad zu besorgen, sondern weil wir erst nach Stunden jemanden gefunden haben, der den Mann vom Pannendienst zwang, es auch einzubauen. Denn ohne Zwang geht gar nichts in der Ukraine. Szenenwechsel. Lachend führt uns Michail Prestupnik in sein kleines Büro. Der gelernte Mädchenfachhändler, bei dem wir zu Besuch sind, will uns sein verrufenes Land zeigen, wie es wirklich ist. "Bei Ihnen im Westen denken doch alle, wenn sie Zwangsprostitution hören, sofort an Zwangsprostitution", sagt Prestupnik. "Dabei hat mein Beruf viele Facetten. Ich bin zum Beispiel auch Vorsitzender der Zwangsklempnerinnung, Generalsekretär der Obst- und Gemüseschmuggler sowie Präsident der Weibsbildhauer." Neue Berufe, die sich seit Einführung der prostitutionellen Kleptokratie in der Ukraine wachsender Beliebtheit erfreuen und die traditionelle Tätigkeiten wie Bäcker oder Bilanzbuchhalter zugunsten von fashionableren Jobs wie Zwangsbäcker und Bilanzbuchhehler zurückgedrängt haben. Seit die Ukraine 1991 in die Unabhängigkeit geriet, blühen Wirtschaft, Unsinn und gesalzene Strafen denjenigen, die öffentlich für Beschränkungen im Mädchenfreihandel und die Zwangsmonogamie eintreten. Davon weiß Fremdenzimmerführer Vladimir Kaminfegerkowski ein hübsches Lied zu singen: "In Görlitz steht ein Freudenhaus, eins, zwei, uffta! Da läuft so manches Visum aus, one, two, uffta! Da hat so mancher Ehemann, schnipp, schnapp, uffta, gezeigt, wie gut er arme ukrainische Zwangsprostituierte pflöckeln kann, yeah! Bzw. uffta. Macht hundert Dollar, Towarischtsch!"



"OBEN ETWAS KÜRZEROWSKI?"  
TITANIC-Reporter beim Zwangsbarbier

Einen Absatz weiter wartet schon Olga Becherovka auf den Zug durch die Gemeinde. Sie ist Alkoholikerin, seit sie eines Morgens hinter einem Bankschalter aufwachte und zu ihrer ersten Auszahlung gezwungen wurde. "Ich mußte alles mitmachen", berichtet die mittelalte Zwangsblondierte, "Konten öffnen, Unschuldverschreibungen und Scheine breit, pfuiteufel, meine Herren, schämen Sie sich!" Die Zahl der Zwangsbankangestellten hat sich zwischen 1779 und heute praktisch versexfacht, die Dunkelziffer liegt weitaus niedriger. "Das Schicksal dieser Frauen ist eine Schande für das ganze Land", lacht die Zwangssozialarbeiterin Petra Ustinova, die für feinen Witz und lockere Sprüche überall weltberühmt ist. "Wenn nicht bald etwas geschieht, gehe ich in den Zwangsvorruehstand! Und jetzt Doswitanja, ich muß auf den Lkw."



EMANZIPIERT  
Ukrainische Frauen lassen nicht (mehr) mit sich handeln (20 € ohne)

Mitten im Text gehen wir in den Vögelpark; flexible Arbeitszeit, wie man sie in der Ukraine gerne sieht. Die Bordsteinschwalben sind die berühmtesten Tiere des Landes. Nachdem die Art zu Sowjetzeiten praktisch ausgerottet war, hat sich in der freien Ukraine wieder eine stabile Population entwickelt. Junge Exemplare werden sogar exportiert und bescheren der ukrainischen Zwangswirtschaft Traumumsätze von bis zu sieben Prozent (real). Aber Achtung: Das Gütesiegel "Originalski Produktski from Ukraine" wird häufig gefälscht, so daß sich hinter der "anschmiegsamen Elena" nicht selten ein nur notdürftig auf feminin getrimmter und überdies geradezu phantastisch betrunkenen Gewaltverbrecher namens Pjotr verbirgt, der dann meistens sogar noch aus Kasachstan oder Neukölln ist. Unverfälschte Natur dagegen erwartet den Reisenden in der Gegend um Tschernobyl. Seitdem dort niemand mehr lebt, kann man vielerorts auf wild lebende Homosexuelle mit Monsterschwänzen treffen, die für den Europäischen Songcontest üben, der im Mai in Kiew über die Bühne geht. Favo-riten für die nationale Vorauswahl sind die Michail Prestupnik Gang mit "Hände hoch, ich bin der Weihnachtsmann" und Karola Kalaschnikow mit "He Ain't Heavy, He's My Zuhälter", von denen einer in zwei Wochen per Zwangsabstimmung gewählt werden muß.



FREIHEIT, DIE SIE MEINEN  
Der neue Präsident der Ukraine Waldimir Puffschenko schaut nicht weg

1000 Kilometer südlich, am Lidl-Prospekt in Odessa, treffen wir Igor, der wild gestikulierend den Verkehr regelt. Er bestimmt, wer wem wann hinten reinfahren darf, und trägt stolz die Uniform der ukrainischen Verkehrspolizei: einen violett-grünen Trainingsanzug aus Ballonseide mit Waffenapplikationen und Handygürtel. Gerne nimmt Igor sogenannte Verkehrskontrollen vor, dann wird man rausgeholt und muß blasen. "Häufig kommt es ganz

gewaltig", berichtet Igor, "zu Unfällen. Dann kommt Alexej, der Abschlepper. Sein Abschleppwagen ist allerdings schon ziemlich alt. Manchmal kriegt er einfach keinen hoch!" Spaßvogel Igor, das wird deutlich, kennt keine Manschetten, weswegen er 2004 auch zum zehnten Mal in Folge zum "schlechtestangezogenen Mann der Welt" gewählt werden mußte.

"In der Ukraine gehen die Huren anders"

Elegant und bodenständig zugleich dagegen die ukrainische Küche. Im "Salmonellenstübchen" am Platz der Fischvergiftung bestellen wir frische Forelle, feine Piroggen mit Wachtelfüllung und Kohlrouladen an Tafelspitz und bekommen keine zwei Stunden später die großzügig gesalzene Rechnung über hundert Verklöpfe mit Blumenkohlhohren und einen aufgemischten Salat - ein kulinarischer Zwangsumtausch, wie er hierzulande üblich ist. Bezahlt wird in ukrainischer Währung, dem sogenannten Westgeld, das bei jedem unrasierten Fiesling problemlos gegen die Erlaubnis, das Land unversehrt zu verlassen, eingetauscht werden kann.



#### SCHWACHES GESCHLECHT

Ukrainische Männer wissen: Ohne Frauen läuft in der Ukraine nichts

In unseren Hotelzimmern erwarten uns dann zwei schöne Überraschungen: Koffer weg und Klo verstopft. Dafür hat das Zwangszimmermädchen ganze Arbeit geleistet und die Wertsachen so aufmerksam entfernt, daß man uns an der Grenze nur noch das abnehmen kann, was wir am Leib tragen.

Auf dem polnischen Heuwagen, der uns Richtung Heimat trägt, treffen wir schließlich die gutgebaute, nymphoman veranlagte Irina, Atombusenphysikerin aus Dnjepropetrowsk, die landestypisch nichts drunter trägt, erfrischend nach Hemmungslosigkeit riecht und mit ihrem selbst für osteuropäische Verhältnisse eminent großen Mundwerk einen Witz nach dem anderen erzählt: "Wird ein junges, schönes Mädchen aus armen Verhältnissen von einer Mädchenhändlerbande nach Berlin geschleust und wacht als gutbezahlte Haushaltshilfe in einer äußerst netten Familie in Spandau wieder auf. Ahahaha!"

Fazit: Nicht alle Ukrainer sind kriminell. Manche haben auch fantastisch große Möpfe, und das PreisLeistungsverhältnis stimmt (fast) immer. Kaufempfehlung!

Gärtnerow / Nagelschenko